

Sprachreise nach Dijon vom 28.03. bis 06.04.

4. Tag (1. April)

Am Morgen hatten wir wie gewohnt Unterricht und lernten zunächst etwas über Mae, die erste schwarze Frau im Weltall. Außerdem behandelten wir das „Passé Composé“ (Perfekt) und les verbes pronominaux (z.B. „ich wasche MICH“). (Bild)



Dann folgte eine Pause, in welcher wir uns Speis und Trank kauften oder uns bei „Café Paul“ beglückten. (Bild)

Danach ging unser Kurs weiter und wir lernten etwas über das „Imparfait“ (Präteritum). Nachdem wir uns feierlich bei Madame Koraqi verabschiedet und bedankt hatten, war uns freigestellt, was wir den restlichen Tag unternahmen. (Bild)



Auch in Frankreich werden am 1. April gern Scherze gemacht.

Statt "April April!" rufen die Franzosen "Poisson d'Avril!" (wörtlich: ‚Aprilfisch‘).

Der Fisch spielt am 1. April auch noch eine andere Rolle: besonders beliebt ist es, kleine, aus Papier ausgeschnittene Fische auf den Rücken anderer Leute zu heften, ohne dass diese selbst es merken. Statt Papierfischen hat jeder von uns einen Schoko-



Fische bekommen, die uns Lareen und Emira netterweise spendiert haben. (Bild)



Falls ihr euch nun fragt, wie das Leben in einer Gastfamilie vorgeht, hier ein kleiner Einblick:

Unser aller Gastfamilien waren von unterschiedlicher Größe, von null bis sechs Kindern war alles vertreten. Für einige von uns kam das Abendessen kurz vorm Verhungern, denn französische Familien essen für gewöhnlich sehr spät. Das Essen zu Abend wurde zumeist warm verspeist und stellte oftmals eine französische Spezialität dar. Unsere Gastfamilien konnten meistens ein wenig Deutsch sprechen, sodass die Kommunikation nicht allzu schwerfiel.

(Annalena Hornaff & Gustaf Kannetzky)